Das Skigebiet Ischgl

Jahrhunderte lang blieb das Paznaun, ein Tal der Bauern, Hirten und Jäger. Die Bergbauernfamilien hatten ein hartes Leben. Man lebte zurückgezogen und rang dem Berg zum Überleben jeden Fleck kultivierbaren Boden ab. Es gab keine Betriebe wie heute, die Männer schmuggelten diverse Waren wie Tabak und Saccharin (Zucker) über die Grenze, damit sie ein bisschen Geld verdienten.

Durch den Weitblick der Familien Aloys, Parth, Wolf und Zangerl versuchte man auf der Idalpe, mit dem Bau der ersten Pendelbahn mit 2- 50iger Kabinen, Gäste auf die Idalpe zum Ski laufen zu bringen. Von diesem Zeitpunkt an ging es den Einheimischen immer besser. Auch in den anderen Gemeinden im Tal entstanden weitere Skigebiete. Weil viele Gäste kamen, wurden die Skigebiete ständig erweitert und viele Hotels und Pensionen gebaut.

Das Tal wird heute noch immer von den Bauern bewirtschaftet aber zum Großteil lebt es vom Tourismus.

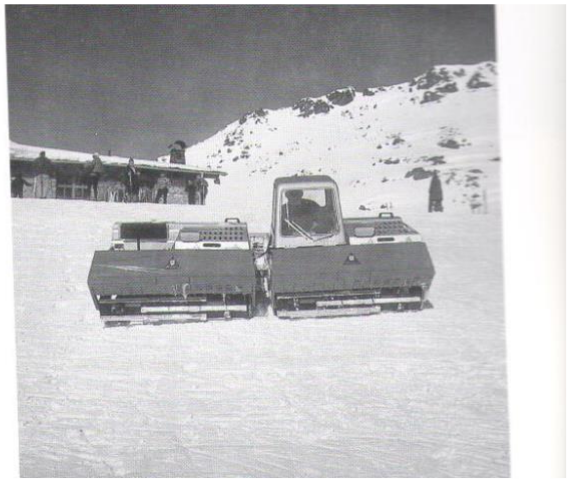
Ischgl zählt heute mit seinen 239 Pistenkilometern und 45 Bergbahnen und Lifte zu den weltbesten Skigebieten.

△ Talstation der Silvretta-Großkabinenbahn, 1.355 m.
Der 23 m hohe Spannturm der Talstation erwies sich als technische Notwendigkeit, da man wegen des Grundwassers nicht in die Tiefe bauen konnte.
Im Vordergrund Seilbahnparkplatz.

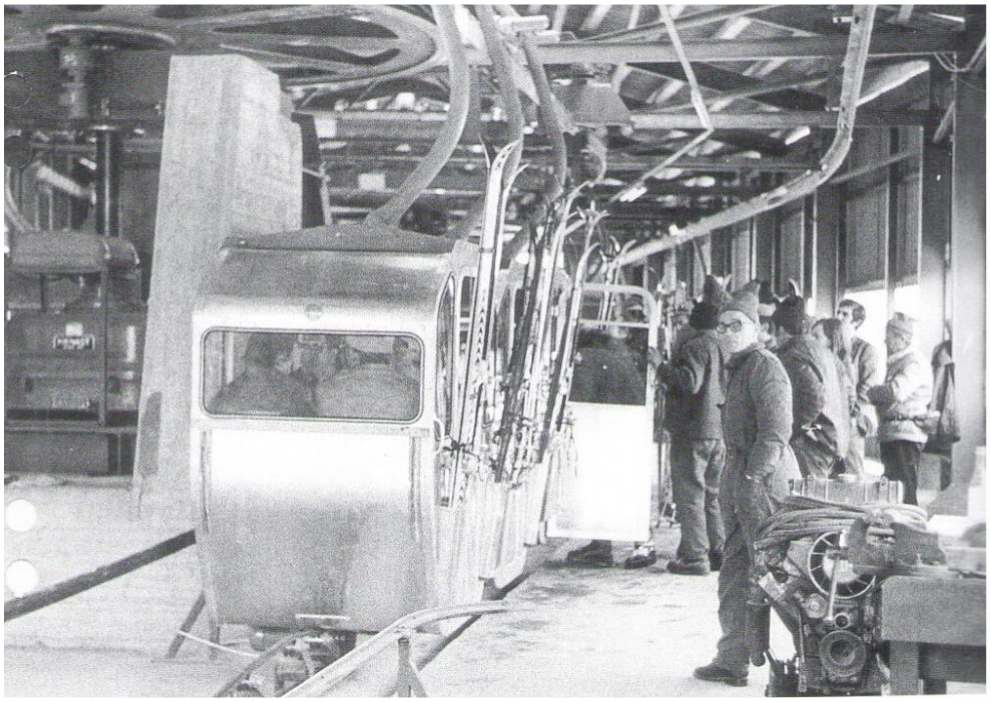
◁ Bergstation der Silvrettabahn, 2.320 m; die Fahrtzeit betr ca. 9 Min. Die Länge der Bahn 3.982 m — Höhenunterschied 965 m — Geschwindigkeit 7—10 m in der Sekunde. Die Bah fuhr mit Programmsteuerung. Wenn die Anfahrtaste gedrück wurde, wickelte sich alles automatisch ab.
Neben der Bergstation ist das Restaurant angebaut.

Idjochlift: Betriebseröffnung 22.12.1963
von der Bergstation Idalpe wurde ein 1.700 m langer Schlepplift bis zur Schweizer Grenze gebaut
Förderleistung später 1000 Personen in der Stunde

Pistenpflege mit Walze vor dem Einsatz der Pistenmaschinen



Das erste Pistenfahrzeug auf der Idalpe



Pardatschgratbahn Talstation

Pardatschgratbahn mit Ischgl. Im Hintergrund Madleintal, Verwallgruppe